



**Stabsstelle Demografie, Sozialplanung und
Bürgerbeteiligung**

Herr Winfried Lütke-Dartmann, Tel. 17-1018

RAT

(bitte für die Ratssitzung aufbewahren)

TOP: Sachstand und Perspektiven der Stadtteil- und Quartiersarbeit in Lüdenscheid

Beschlussvorlage Nr. 148/2023

Produkt: 01.02.08 Demografie / Sozialplanung

Beratungsfolge

Gemeinsame Sitzung des Ausschusses für
Soziales, Senioren und Demografie und des
Jugendhilfeausschusses

Haupt- und Finanzausschuss
Rat der Stadt Lüdenscheid

Behandlung

öffentlich

öffentlich
öffentlich

Sitzungstermine

22.08.2023

11.09.2023
25.09.2023

Finanzielle Auswirkungen? ja nein

investiv konsumtiv

Aufwendungen/Auszahlungen

Folgekosten (AfA, Unterhaltung...)

Kostenbeiträge Dritter/Zuwendungen

Sonstige Erträge/Einzahlungen

	einmalig	lfd. jährlich
Aufwendungen/Auszahlungen		
Folgekosten (AfA, Unterhaltung...)		
Kostenbeiträge Dritter/Zuwendungen		
Sonstige Erträge/Einzahlungen		

Bemerkung: Für die Netzwerkarbeit der Stadtteil- und Quartiersarbeit gibt es keine finanziellen und personellen Ressourcen die ausschließlich für diese Aufgabenwahrnehmung im aktuellen Haushalt eingestellt sind.

Haushaltsmittel ausreichend vorhanden?

ja, veranschlagt bei folgendem Konto: nein, Deckungsvorschlag:

Produkt bzw. Auftrag/Sachkonto/Bezeichnung:

Einmalig: / /

Laufend: / /

gesetzlich vorgeschriebene Aufgabe

freiwillige Aufgabe

Grundlage:

Beschlussumsetzung bis 31.12.2025

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, das vorliegende Rahmenkonzept zur Förderung von Stadtteil- und Quartiersarbeit im Stadtgebiet Lüdenscheid im Rahmen der zur Verfügung stehenden Umsetzungsressourcen in den nächsten Jahren weiter umzusetzen und eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Netzwerkarbeit sicherzustellen.

Begründung:

Bereits mehrfach wurde im Ausschuss für Soziales, Senioren und Demografie und im Jugendhilfeausschuss über den Sachstand und die Perspektiven der Stadtteil- und Quartiersarbeit in Lüdenscheid berichtet. Das querschnittsorientierte Handlungsfeld ist auch ein wichtiges demografisches Schwerpunktthema, weil dort eine aktive Bürger*innenbeteiligung ein bedeutsamer Aspekt ist. Es gibt für mehrere Stadtbereiche etablierte Netzwerkstrukturen in Lüdenscheid.

Der stadtteilorientierte Arbeitsansatz wurde vor vielen Jahren vom städtischen Jugendamt an mehreren Stellen in Lüdenscheid initiiert. Das letzte umfassende städtische Positions- und Planungspapier zur Umsetzung des stadtteilorientierten Arbeitsansatzes ist bereits einige Jahre alt. Dort wurde unter anderem festgelegt, dass das Jugendamt als zentrale Stelle die Verantwortung für die Stadtteilarbeit und Federführung von Stadtteilkonferenzen übernimmt. Die damaligen Planungen hatten nicht die Zielsetzung einer flächendeckenden Stadtteilarbeit für Lüdenscheid.

An öffentlichen Stadtteilkonferenzen beteiligen sich vor allem Vertreter*innen aus örtlichen Einrichtungen, Institutionen, Vereinen, Initiativen und Gruppen. Organisatorische Abläufe, zu behandelnde Themenstellungen und gemeinsame Aufgabenstellungen bzw. Aktivitäten werden zwischen den beteiligten Akteuren*innen abgesprochen und sind stark abhängig von deren vorhandenen Ressourcen. Auch interessierte Bürger*innen können an den Sitzungen teilnehmen und ihre Anliegen vortragen. Es handelt sich somit um ein offenes und informelles Beteiligungsformat.

Mit der Fortschreibung des Demografiekonzeptes im Jahr 2019 wurde unter anderem mit einem Bericht zur Ist-Situation (Sitzungsdrucksache Nr. 198/2021) und einer großen Klausurveranstaltung (Sitzungsdrucksache Nr. 020/2022) im Kulturhaus im Oktober 2021 mit Beteiligung von Vertreter*innen aus den vorhandenen Strukturen, aus der Lüdenscheider Kommunalpolitik und aus relevanten Bereichen der Stadtverwaltung mit der Erarbeitung eines neuen, umfassenden Rahmenkonzeptes begonnen.

Zuletzt wurde Ende letzten Jahres hierfür ein Planungspapier (Sitzungsdrucksache Nr. 218/2022) mit fachlichen Aussagen und Festlegungen für eine zukünftige Organisation, Koordinierung und Gesamtsteuerung der Arbeit, den dazugehörigen Umsetzungsstrukturen, einer konkreten Umsetzungsplanung für das nächste Jahr und erste Aussagen über zukünftige Weiterentwicklungspotenziale vorgestellt. Außerdem wurde Anfang des Jahres 2023 ein stadtübergreifendes Netzwerktreffen durchgeführt.

Innerhalb der Gesamtverwaltung werden die erforderlichen Koordinierungsaufgaben nun durch die Stabsstelle Demografie und Sozialplanung wahrgenommen. Von dort werden federführende Akteure*innen und weitere Beteiligte unterstützt. Wie bereits mehrfach berichtet, liegt der Arbeitsschwerpunkt aktuell auf dem Erhalt und der Förderung vorhandener Strukturen. Regelmäßige Stadtteilkonferenzen werden zurzeit für die Stadtteile Brügge, Kluse, Honsel und Wehberg durchgeführt. Die erneute Aktivierung von früher bereits vorhandenen Konferenzen ist in diesem Jahr das Ziel für die Stadtteile Vogelberg, Kalve/Wefelshohl und Rathmecke/Dickenberg/Eggenscheid. Hinzu kommen die erstmalige Planung, Organisation und Durchführung von Formaten für eine Alt- und Oberstadtkonferenz.

Diese Netzwerkarbeit wird von einigen beteiligten Akteuren*innen aus unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen als zusätzliche Aufgabenstellung geleistet, insbesondere auch von Mitarbeitern*innen aus dem Fachbereich Jugend, Bildung und Sport. Die Initiierung und der Aufbau

weiterer Netzwerkstrukturen ist für das Jahr 2024 zum aktuellen Zeitpunkt nicht vorgesehen.

Aus fachlicher Sichtweise sieht die Verwaltung weiter den Bedarf, das Handlungsfeld mit mehr Personalressourcen und einer damit verbundenen zentralen Koordinierungsstelle innerhalb der Stadtverwaltung zu stärken. Hierdurch könnte im weiteren Umsetzungsprozess die im Rahmenkonzept aufgestellten Entwicklungspotenziale bei dem Auf- und Ausbau der Arbeit und bei den konzeptionellen Weiterentwicklungsprozessen gezielt verfolgt werden. Dagegen sprechen aber die fehlenden Handlungsspielräume für freiwillige zusätzliche Aufgabenstellen aufgrund der schwierigen Entwicklungen sowie Risiken der städtischen Finanzsituation und deren Auswirkungen auf die Aufstellung des Haushaltes 2024 und in den Folgejahren.

Dadurch gibt es perspektivisch keine neuen Arbeitsschwerpunkte in der konkreten Aufgabenwahrnehmung, aber der Prozess für die Erarbeitung eines neuen Rahmenkonzeptes als wesentliche zukünftige Koordinierungs- und Steuerungsgrundlage kann abgeschlossen werden. Erforderlich ist innerhalb der Verwaltung die weitere enge Abstimmung, Zusammenarbeit und Unterstützung durch unterschiedliche Fachbereiche, Fachdienste und Dienststellen. Die Federführung für den Fortschreibungsprozess liegt als fester Bestandteil des städtischen Demografiekonzeptes bei der Stabsstelle Demografie und Sozialplanung. Die inhaltliche Berichterstattung über das Handlungsfeld soll deshalb zukünftig im Ausschuss für Soziales, Senioren und Demografie erfolgen.

Über das fortgeschriebene Rahmenkonzept wird alle zwei Jahre im Ausschuss für Soziales, Senioren und Demografie berichtet und alle vier Jahre wird es als schriftliche Vorlage zur weiteren Empfehlung dem Fachausschuss und zur Beschlussfassung dem Rat der Stadt Lüdenscheid vorgelegt.

Lüdenscheid, den 02.08.2023

gez. Wagemeyer

Sebastian Wagemeyer

Anlage/n:
Städtisches Rahmenkonzept zur Förderung von Stadtteil- und Quartiersarbeit im Stadtgebiet Lüdenscheid.